

Seit Beginn der 90er Jahre findet alljährlich in der Sonnenlandturnhalle das Eltern-Kind-Turnier statt. An dem ein Elternteil (Geschwister) mit dem Nachwuchs zusammen eine Doppelpaarung

bildet, die wiederum gegen andere Familien einen Wettkampf bestreitet. Mit viel Spaß und oft hohem sportlichem Ehrgeiz wird hier um den Eltern-Kind-Pokal gespielt.



Eltern-Kind-Turnier: Familie Keßler, Familie Flada, Familie Gügel, Familie Voß, Familie Labonde, Familie Yordjai, ?, Familie Henke, Familie Zimmer, Familie Kresin, Familie Lay, Familie Schorn, Familie Wilbert.

Ergebnisse der Elter-Kind-Turniere:

1993

1994 Sascha und Heinz Spohr
1995 Pamela und Klaus Bugiel
1996 Malte Schmidt und Marion Lauenstein
1997 Daniel und Janos Gulyas
1998 Ulrich und Peter Kessler
1999 Kim und Jürgen Becker

2000 Fabian Flada und Kurt Schneider
2001 Maria und Sergej Becker
2002 Andreas und Hans Rhein
2003 Andreas und Hans Rhein
2004 Andreas und Hans Rhein
2005 Jan und Detlef Kowalski

Seit Mitte der 90er kommt der Nikolaus immer am letzten Trainingsfreitag des Jahres in die Turnhalle, bringt den Kindern Süßigkeiten. Des Öftern hat er auch von etwas Gutem zu berichten.



Nikolausfeier 2004

In den Jahren 1998 bis 2002 gelang es der dritten Mannschaft in der Besetzung: Marion Lauenstein, Kirsten Zimmer, Antje Zimmer, Kirsten Sabatino, Sergio Sabatino, Piero Sabatino, Dirk Zimmer und Uwe Zimmer vier Mal hintereinander aufzusteigen. Von der A Klasse bis in die Rheinlandliga.



1997

In der Altersklasse U17 räumte Sascha Kresin im Alter von 16 Jahren alle erreichbaren Titel ab. Er wurde im Einzel, Doppel, Mixed und mit der 6er Mannschaft Rheinlandmeister. Die Doppel bestritt er wie immer mit seinem Partner Sergej Becker und natürlich standen die beiden im Finale der Paarung Kuhfs/Stahl gegenüber. Alle Spiele gegen diese Gegner waren in ihrer Spannung bisher ungeschlagen. Auf dem Internationalen Turnier in diesem Jahr konnte sie keiner stoppen und sie wurden Erster.

In den Jahren 1999 und 2000 erkämpfte sich die 6er Mannschaft den Titel des Rheinlandmeisters und qualifizierte sich für Süd-West-Deutschen Meisterschaften. Mit Platz 3 verpasste sie knapp die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Neuwieder Nachwuchs erfolgreich

Bei den Badminton-Rheinlandmeisterschaften belegte die Jugend des BC Neuwied wie im vergangenen Jahr den ersten Platz und qualifizierte sich für die südwestdeutsche Meisterschaft am 1. April in Worms. Die Schülermannschaft des BCN wurde bei der Rheinlandmeisterschaft Zweiter. Jugend: Sandra Wilbert, Patraporn Yordjai, Sergej Becker, Sascha Kresin, Daniel Gulyas und Nicola Sabatino. Schüler: Samira Kemna, Carlotte Sonntag, Johanna Milotta, Fabian Flada, Ulrich Kessler, Simon Freise, Felix Gügel und Gaetano Groffalo.

1999



Südwestdeutsche Meisterschaft 2000:

Sascha Kresin, Daniel Gulyas, Sandra Wilbert, Nicola Sabatino, Netto Yordjai, Sergej Becker

Das Sommerfest 1999 in der Anglerhütte der Aquarienfrende bleibt allen Beteiligten tief im Gedächtnis. Sergej trat in andere Dimensionen und Mohrenköpfe in das Angesicht einzelner Mitglieder ein.



Die Tradition der Sommerfeste setzt sich weiter fort. Hier beim

Sommerfest in der Hütte des Schießsportvereines Neuwied.



Fahrt zur Steffensbrauerei ins Kasbachtal.



1999



Teilnehmer der
Vereinsmeisterschaften 2000



2000



Der Wunsch nach mehr Zuschauern

Badminton-Rheinlandliga: BC Neuwied hatte mit dem Schlusslicht aus Mendig nur wenig Mühe

■ Von Sylvia Schneider

NEUWIED. In der Badminton-Rheinlandliga konnte sich der BC Neuwied deutlich mit 7:1 gegen den Tabellenletzten aus Mendig durchsetzen.

„Mendig ist Tabellenletzter, und wir treten mit unserer Stammbesetzung an, so dass wir schon mit einem Sieg rechnen“, meinte Silke Lippke, Jugendwartin in Neuwied und Spielerin der ersten Mannschaft, die sich dann auch über den Spielbeginn freute: „Direkt zu Beginn konnten wir die drei Doppel gewinnen, eine gute Ausgangsposition.“ Thomas Heß und Jörg Wengenroth im ersten Männerdoppel, Jürgen Becker und Jürgen Laub im zweiten Männerdoppel sowie Silke Lippke und Nadine Knoll hatten keine Probleme, sich klar gegen ihre Mendiger Gegner durchzusetzen.

Lippke: „Mendig hatte vor der Saison Pech. Gute Spieler haben den Verein verlassen, so dass Mendig jetzt im Tabellenkeller steht.“ Mit dem eigenen Saisonverlauf ist sie dagegen sehr zufrieden: „Im Moment stehen wir im Tabellenmittelfeld, was wir auch mindestens zum Ende erreichen wollen. Aber wir werden sehen, was sich nach vorne noch alles machen lässt.“ Im Frauen-Einzel ist erstmals Nadine Knoll für den BC Neuwied angetreten. Lippke: „Sie hat ihre Sache souverän gemeistert



Silke Lippke (links) und Nadine Knoll wurden beim 8:1 gegen den Tabellenletzten Mendig kaum gefordert. ■ Foto: Jörg Niebergall

und einen weiteren Punkt für uns erkämpft.“ Auch das anschließende Mixed, das Lippke und Heß bestritten, sowie die Männer-Einzel von Becker und Laub trugen mit zum Neuwieder Sieg bei – lediglich

Wengenroth war im ersten Einzel seinem Gegner nicht gewachsen und verlor in zwei Sätzen. Enttäuscht ist Lippke hingegen vom allgemeinen Zuschauerinteresse: „Es sind leider kaum Zuschauer von

außen hier, die meisten sind Vereinskameraden und Familienmitglieder. Leider ist Badminton nicht so populär, erst ab der Regional- und Bundesliga kommen mehr Zuschauer in die Halle.“

In der Saison 2001/2002 wurde die erste Mannschaft Rheinlandmeister und schaffte damit die Qualifikation zur Aufstiegsrunde. Diese gestaltete sich recht unglücklich, so verletzte sich Sergej Becker schon beim Warmlaufen. Schließlich gelang es der Mannschaft sich als Nachrutscher für die Oberliga zu qualifizieren. Doch auch die Saison, die hervor-

ragend mit 6:0 und gefüllter Halle begann, verlief ähnlich unglücklich. Es gab viele Verletzungen und daraus bedingte Ausfälle. Es folgte der direkte Abstieg.

2001



Mannschaftsrheinlandmeister in der Saison 2001/2002
Thomas Hess, Jörg Wengenroth, Sascha Kresin, Markus Meffert, Silke Wengenroth, Sergej
Becker. Es fehlt Nadine Knoll

Überraschend gut platziert

Der 1. BC Neuwied träumt nach erfolgreicher Saison von der Oberliga

NEUWIED. Die Badminton-saison wurde vom 1. BC Neuwied mit einer großen Überraschung abgeschlossen. Die erste Mannschaft wurde völlig unerwartet Vizemeister in der Rheinlandliga. Die Leistungssteigerung – vor allem in den Einzeldisziplinen von Sascha Kresin und Sergej Becker – gegenüber der Vorsaison war ausschlaggebend für das gute Abschneiden. Die Vizemeisterschaft gibt zwangsläufig für die nächste Saison eine eindeutige Vorgabe: Kampf um die Meisterschaft. Verzicht muss der BCN jedoch auf Jürgen Laub. Nach über 25 Jahren Badminton zieht sich Laub als aktiver Spieler zurück. Er war einer der erfolgreichsten Spieler der ersten Mannschaft.

Für den 1. BC konnten sich die Erfolge für zwei weitere Seniorenmannschaften fortsetzen. Die zweite Mannschaft

schaffte ebenfalls in der Rheinlandliga den Klassenverbleib. Der verletzungsbedingte Ausfall des Stammspielers Peter Kessler sowie der Ausfall von Thomas Hess wurde gut kompensiert. Die Ersatzspieler konnten sich in Szene setzen und die notwendigen Punkte erringen.

Die dritte Mannschaft belegte als Aufsteiger hinter SVE Mendig und BSC Güls den dritten Platz in der Verbandsliga. Der Aufstieg in die Rheinlandliga wäre möglich gewesen, da die Spiele gegen den Aufsteiger Mendig sowie Güls knapp verloren wurde.

Der Saisonverlauf wird beim 1. BC Neuwied als sehr erfolgreich eingestuft. Vor allem die jungen Spieler, die erst seit zwei Jahren in den Seniorenklassen eingesetzt wurden, zeigten hervorragende Leistungen und waren des öfteren die entscheidenden Ak-

teure in dieser Saison. Der BC wird in den nächsten Jahren aus der Jugend einige Spielerinnen sowie Spieler einsetzen, die schon jetzt in den jeweiligen Jugendmannschaften sehr erfolgreich sind. Vor allem der Altersdurchschnitt in der zweiten und dritten Mannschaft macht dies notwendig.

Die Jugendmannschaft des 1. BC wurde in dieser Saison Rheinlandmeister und konnte sich somit für die südwestdeutsche Meisterschaft in Worms qualifizieren. Jedoch ist die südwestdeutsche Ebene für Jugendvereine aus dem Rheinland noch eine Nummer zu groß. Teilweise musste man sich bei diesem Turnier mit Jugendnationalspielern auseinandersetzen. Die Gruppenspiele gegen VfL Bad Arolsen und SSV Heiligenwald wurden jeweils mit 3:5 und 0:8 verloren. Somit wurde Neuwied Fünfter.



1. Schülermannschaft 2005/2006
Yannik Weißenfels, Jan Kowalski, Robert Marks, Pia Baltés, Paul Weißenfels



2. Schülermannschaft 2005/2006
Matthias Böhm, Andreas Rhein, Niklas Kattwinkel, Sabrina Herzog, Franziska Köhlen

In der Saison 2005/2006 startete der 1. BCN mit 3 Senioren- und 2 Schülermannschaften. Die ersten beiden Mannschaften belegten in der Rheinlandliga die Plätze 3 und 7, die dritte Mannschaft wurde überragend Meister in der Bezirksklasse. Die Schülermannschaften erreichten die Plätze 3 und 4.

Jürgen Becker und Hans Rhein gelang es 2004 und 2006 jeweils

den Titel des Süd-West-Deutschen Vizemeisters zu erlangen. Auf den diesjährigen Deutschen Meisterschaften erkämpften sie Platz 3. Auch in der Jugend konnte sich der 1. BCN an Rheinlandmeistertiteln erfreuen. So wurde auf den Rheinlandmeisterschaften 2005 Andreas Rhein Rheinlandmeister, ebenso wie Fabian Flada, der Doppel- und Mixed- Rheinlandmeister wurde.



Jugendtraining in der Sonnenlandturnhalle

2006

Badminton Geschichte

Bereits lange vor der Entstehung des Namens Badminton gab es Rückschlagspiele, die dem heutigen Federball ähnelten. In Indien wurde bereits vor 2000 Jahren mit abgeflachten Hölzern kleine, mit Hühnerfedern gespickte Holzbälle geschlagen. In Europa entwickelte sich zur Zeit des Barock ein unter dem Namen Battledore and Shuttlecock oder Jeu de Volant bekanntes Federballspiel zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigung des höfischen Adels. Ziel bei dieser Variante des Federballspiels war es, dass zwei Spieler sich mit einfachen Schlägern einen Federball so oft wie möglich zuspielden, ohne dass dieser den Boden berührt. Ein urkundlich erwähnter Rekord aus dem Jahre 1830 beläuft sich auf 2117 Schläge für einen Ballwechsel zwischen Mitgliedern der Somerset-Familie.

Das heutige Spiel verdankt seinen Namen dem englischen Landsitz des Duke of Beaufort aus der Grafschaft Gloucestershire. Auf diesem Landsitz mit dem Namen Badminton wurde 1872 das von dem britischen Kolonialoffizier aus Indien mitgebrachte und als Poona

bezeichnete Spiel vorgestellt. 1893 wurde in England der erste Badmintonverband gegründet.

Der neue Sport erfreute sich großer Beliebtheit. Schwierigkeiten bereitete es nur, geeignete Sportstätten zu finden. Es musste oft an ungewöhnlichen Orten gespielt werden, denn die einzigen uneingeschränkt geeigneten Räumlichkeiten zu dieser Zeit waren Kirchen. Das hohe Mittelschiff einer Kirche bot dem Federball freie Flugbahn, und die Kirchenbänke dienten den Zuschauern als Logenplätze.

Entwicklung in Deutschland

In Deutschland wurde im Jahre 1903 der erste Badminton-Sportverein gegründet - der Bad Homburger Badminton-Club. Bereits im Juli 1934 konnte die International Badminton Federation (IBF), der Welt-Dachverband, gegründet werden.

Die ersten Deutschen Meisterschaften fanden am 17. und 18. Januar 1953 in Wiesbaden statt. Am selben Wochenende wurde der Deutsche Badminton-Verband (DBV) aus der Taufe gehoben, der noch im gleichen Jahr in die IBF eintrat.

Dem Deutschen Badminton-Verband gehören derzeit 16 Landesverbände mit etwa 218 000 Mitgliedern in 2700 Vereinen an. Darüber hinaus gibt es ca. 4,5 Millionen Freizeitspieler ohne Vereinszugehörigkeit, die Badminton mehr oder weniger regelmäßig in einem der vielen Zentren betreiben.

Badminton international

Große Popularität genießt Badminton in seinen europäischen und asiatischen Hochburgen Dänemark, China, Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand, Indien und Korea. In diesen Ländern haben große Badminton-Veranstaltungen ähnlichen Stellenwert wie in Deutschland Fußball oder Leichtathletik. In den Siegerlisten der bedeutenden internationalen Turniere findet man deshalb auch hauptsächlich dänische oder asiatische Namen.

Seit 1977 finden Weltmeisterschaften statt, seit 1983 alle zwei Jahre. Ab 2006 wird zu einem jährlichen Rhythmus übergegangen. Derzeit sind 156 Nationen mit über 14 Millionen Spielern Mitglied in der IBF.

Olympische Sportart

Bereits 1972 bei den olympischen

Spielen in München war Badminton als so genannte Demonstrationssportart vertreten. Doch erst nachdem es 1988 zum zweiten Mal in Seoul sehr erfolgreich der Weltöffentlichkeit vorgestellt wurde, entschloss sich das IOK, Badminton zur olympischen Disziplin zu erheben.

Neue Zählweise bei IBF-Wettkämpfen

Seit dem 1. Februar 2006 gilt testweise bei internationalen IBF-Wettkämpfen die sogenannte Ralley-Point-Methode (auch Running Score). Ab August wird sie auch in Deutschland bei allen Turnieren eingeführt.

Jede Partei kann unabhängig vom Aufschlag punkten. Es werden zwei Gewinnsätze bis 21 Punkte je Satz gespielt. Eine Partei hat einen Satz gewonnen, wenn sie als erste 21 Punkte erreicht und mindestens 2 Punkte mehr als die gegnerische Partei hat. Bei 21:20 wird das Spiel solange verlängert, bis eine Partei mit 2 Punkten führt (bis maximal 30 Punkte).

Vereinsadresse:

1. Badminton-Club Neuwied
Hans Rhein
Ellingstrasse 16
56077 Koblenz

Aktuelles unter:

www.badminton-neuwied.de